

Praxisteil:

Strategieentwicklung und Umsetzung in der Praxis



Kapitel 7

# Kurs- und Modellkonzepte zum Einsatz in der Praxis

Folgende Fragen werden thematisiert:

- : Auf welcher methodisch-didaktischen Grundlage werden die Konzepte des
- : PGZ-Projekts entwickelt?
- : Wie unterscheiden sich Kurs- und Modellkonzepte? Und für welche Einsatzgebiete
- : sind sie gedacht?
- : Welche Konzepte gibt es für die unterschiedlichen Themenschwerpunkte bereits?

Außerdem werden in diesem Kapitel die Kurs- und Modellkonzepte des Projekts Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ) übersichtlich dargestellt.



## 7. Kurs- und Modellkonzepte zum Einsatz in der Praxis

- Auf welcher methodisch-didaktischen
- Grundlage werden die Konzepte des
- PGZ-Projekts entwickelt?

Das Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist in den Bereich der primären Prävention einzuordnen. Dies bedeutet, dass bereits die Entwicklung von extremistischen Denk- und Verhaltensweisen im Vorfeld einer demokratiefeindlichen Radikalisierung verhindert werden soll. Dementsprechend orientieren sich die Lernziele der Kurs- und Modellkonzepte an den Bausteinen der primären Präventionsarbeit:



Abbildung 22: Bausteine primärer Radikalisierungsprävention, Quelle: Eigendarstellung

**Persönlichkeitsentwicklung** umfasst verschiedene Methoden zur Auseinandersetzung mit eigenen identitären Bezugspunkten, der Festigung des eigenen Selbstbildes sowie einer kritischen Reflexion und Verarbeitung von Fremdzuschreibungen. Die Teilnehmenden werden in ihrem Selbstvertrauen und -bewusstsein durch Selbstwirksamkeitserfahrungen gestärkt.

Unter **Wissensvermittlung** wird das Erlernen neuer gesellschaftlich relevanter Inhalte verstanden. Je

nach Alter der Teilnehmenden\*innen können lokalpolitisches Wissen vermittelt, Motive einer Radikalisierung reflektiert oder Formen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) thematisiert werden.

Unter dem Begriff „**Kompetenzentwicklung**“ werden die Vermittlung und das Erproben von medialen, handwerklichen und rhetorischen Fähigkeiten, aber auch die Stärkung von Urteils- und Analysekompetenzen zusammengefasst.

Grundlegendes Ziel der Konzepte des PGZ-Projekts ist immer auch das **Empowerment** der Teilnehmenden. Jugendliche und junge Erwachsene werden in ihrer Autonomie und Selbstbestimmtheit gefördert, sodass sie eigene Interessen selbstverantwortlich wahrnehmen können.

Gleichzeitig folgt die Konzeption der Kurs- und Modellkonzepte des PGZ-Projekts der Systematik der im Globalen Lernen verwendeten Bausteine „Erkennen“, „Bewerten“, „Handeln“. Es wird auf eine Methodenvielfalt geachtet, die interaktive und partizipative Lehr- und Lernmethoden umfasst. Da insbesondere das eigene Erleben von Gefühlen einen bleibenden Eindruck bei jungen Teilnehmenden hinterlässt und eine Erweiterung der eigenen Lebenswelten bewirkt, nehmen gruppenspezifische Übungen sowie die Reflexion eigener Persönlichkeitsstrukturen in den Kurskonzepten des PGZ-Projekts viel Raum ein.

Die Publikation „Curriculum InterculturALE“ von DVV International enthält umfangreiche Arbeitsmaterialien zur Qualifizierung von Kursleitenden bzw. Fachkräften, die an Volkshochschulen mit Geflüchteten arbeiten. Sie beinhaltet zudem Erklärungen zu unterschiedlichen Bildungsansätzen (partizipative Bildung, Diversität und Multikollektivität, Bildung für gesellschaftliches Engagement und Teilhabe).

Die vier Bausteine der primären Prävention können je nach Maßnahme unterschiedlich gewichtet werden und mal mehr, mal weniger im Vordergrund stehen. Beispielsweise spielt die Vermittlung von Wissen bei Gemeinschaftsangeboten häufig eher unterschwellig eine Rolle. Im Fokus steht die sozialisierende Wirkung der Gruppenaktivitäten. Die Stärkung sozialer Kompetenzen, welche zur Stabilisierung zwischenmenschlicher Beziehungen beitragen, sowie der Fähigkeit, sich selbst und die eigenen Verhaltensweisen reflektieren zu können, kann hier die zentrale Zielsetzung sein.

Darüber hinaus können folgende Prinzipien der Präventionsarbeit die Arbeit von Pädagog\*innen strukturieren und wichtige Ansatzpunkte für die Erarbeitung eigener Zugänge zur Zielgruppe sein:

- » Bildung von Vertrauen und Verbindlichkeit;
- » Arbeit mittels direkter, authentischer Beziehungen;
- » Hervorheben von Ressourcen, nicht von Defiziten;
- » Vorrang emotionalen und sozialen Lernens in Gruppen vor kognitivem, individuellem Lernen;
- » Priorität von Erfahrungslernen gegenüber normativer Belehrung;
- » Narrative Methoden zur Erschließung persönlicher Erfahrungen;
- » Einsatz von kreativen und gestalterischen Aktivitäten;
- » Sensibilisierung für Sinneswahrnehmungen;
- » Einbezug von Themen, die für die Lebenswelten der Jugendlichen relevant sind – inklusive Themen wie geschlechtliche Identitäten und Sexualität;
- » Berücksichtigung von und Austausch über aktuelle und historische Debatten in der Migrationsgesellschaft;
- » Beachtung lokaler Strukturen und angrenzender psychosozialer Interventionsbereiche;
- » Kollegiale Reflexion und Beratungen im Team;
- » Nachhaltige Wirkung durch langfristiges Engagement (vgl. web<sup>1</sup>).

Diese Auflistung wurde der Broschüre „Darauf kommt es an! Jugendarbeit für Menschenrechte und Demokratie. Rechtsextremismusprävention durch jugendkulturelle Zugänge“ entnommen. Kritisch anzumerken ist, dass dem Prinzip einer nachhaltigen Wirkung durch langfristiges Engagement leider eine weit verbreitete Befristung von Projektförderungen entgegen steht. Diese wurde wiederholt für die Präventionsarbeit als äußerst nachteilig beurteilt, da der Beziehungsaufbau und das Schaffen von Vertrauen nicht über Nacht gelingen können.

Einige pädagogische Herangehensweisen haben sich in der praktischen Arbeit als besonders relevant herausgestellt – sie sollten die Haltung der Fachkräfte bestimmen. Folgende Punkte können hier Berücksichtigung finden:



Abbildung 23: Erfolgskriterien primärpräventiver Arbeit, Quelle: Eigendarstellung

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das fallbezogene Einbeziehen von Netzwerkpartner\*innen. Dies ist zwar nicht als pädagogische Herangehensweise zu verstehen, aber als möglicherweise gewinnbringende Option bei der Umsetzung von Projekten mitzudenken. Auch im Rahmen der Konzepte des PGZ-Projekts kann eine solche ressortübergreifende Arbeit ggf. nützlich sein, wenn es beispielsweise darum geht, medienpädagogische oder künstlerische Aktivitäten mit den jungen Erwachsenen durchzuführen.

In Kapitel 6 („Erarbeitung eines Handlungskonzepts“) werden verschiedene Gesichtspunkte für die Entwicklung einer Präventionsstrategie beschrieben. Das Thema „Netzwerkarbeit“ nimmt hier einen bedeutsamen Stellenwert ein.

## 7.1. Unterscheidung zwischen Kurs- und Modellkonzepten

- Wie unterscheiden sich Kurs- und Modellkonzepte? Und für welche Einsatzgebiete sind sie gedacht?

Im Rahmen des PGZ-Projekts werden Kurs- und Modellkonzepte für den Einsatz im vhs-Bildungsangebot zur Prävention demokratiefeindlicher Radikalisierungen entwickelt. Die Themenfelder „Staat und Ge-

sellschaft“, „Zugehörigkeiten und Identitäten“ sowie „Digitale Lebenswelten“ strukturieren die Konzeption sowie die Zusammenstellung der Materialien. Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit diesen Themenblöcken sind aktuelle, gesellschaftliche und politische Herausforderungen, die den Zusammenhalt innerhalb der deutschen Gesellschaft beeinflussen. Unter Berücksichtigung der innergesellschaftlichen, sozialen, religiösen und kulturellen Diversität soll ein Aushandlungsprozess initiiert werden, in dessen Rahmen unterschiedliche Meinungen gleichberechtigt behandelt werden.

Neben einer Umsetzung im vhs-Kontext können die Kurs- und Modellkonzepte auch als Grundlage für Kooperationen mit Respekt-Coach-Mitarbeiter\*innen dienen. Dabei werden die Konzepte durch vhs-Kursleitende unter Mitwirkung der Respekt-Coach-Mitarbeiter\*innen mit Schüler\*innen an einer Regelschule eingesetzt.

Die Tabelle (Abb. 24) verdeutlicht, inwiefern sich die Kurs- und Modellkonzepte des PGZ-Projekts unterscheiden. Alle Handreichungen sowie Materialien zu den Konzepten stehen als PDF-Dokumente

bereit und sind auf der Webseite „[Konzepte des PGZ-Projekts](#)“ kostenfrei zum Download verfügbar. Die Kurskonzepte können über das Formular „[Bestellung der Publikationen des PGZ-Projekts](#)“ bei Bedarf auch als Print-Version angefordert werden. Um die Verwendung der Modellkonzepte zu erleichtern, können Pädagog\*innen den Leitfaden „[Modellkonzepte für Gruppenangebote aus der vhs-Praxis](#)“ herunterladen.

### Anpassbarkeit der Kurskonzepte

Alle Konzepte des PGZ-Projekts sind für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen konzipiert. Allerdings ist zu beachten, dass nicht jedes Konzept in gleicher Weise in jedem Kontext angewandt werden kann. Aus diesem Grund sind jeweils Möglichkeiten der Kürzung oder Ausweitung des zeitlichen Rahmens sowie der Anpassung der inhaltlichen Struktur beschrieben. Zum einen wird auf weitere optionale Übungen und zusätzliches Material verwiesen. Zum anderen können bestimmte Aufgaben weggelassen werden. Einzelne Übungen können darüber hinaus auch ohne vorherige Einführung in anderen Zusammenhängen umgesetzt werden.

Kurskonzepte:	Modellkonzepte:
<ul style="list-style-type: none"> <li>» wurden vom PGZ-Team (oder externen Expert*innen) entwickelt und z. T. bereits an einzelnen Volkshochschulen erprobt;</li> <li>» sind als umfangreiche Handreichung verfügbar (Umfang: ca. 70 Seiten) – inklusive detailliertem Ablaufplan, Hintergrundinformationen und Glossar;</li> <li>» beinhalten drei bis fünf Kurseinheiten (à 90 Min.) und können an einem Tag oder über mehrere Tage verteilt umgesetzt werden;</li> <li>» decken, je nach Schwerpunkt, die Themenfelder „Staat und Gesellschaft“, „Zugehörigkeiten und Identitäten“ und „Digitale Lebenswelten“ ab.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» stammen aus dem Bereich „Politische Jugendbildung“ und stellen erprobte und bewährte Ansätze aus der vhs-Praxis dar;</li> <li>» bieten einen groben Leitfaden für die Umsetzung – inklusive Rahmenbedingungen (Format, Lernziele, Zielgruppe, Gruppengröße etc.) und schematischem Ablauf;</li> <li>» fußen auf sehr unterschiedlichen Veranstaltungsformaten (z. B. eintägiger Workshop, Projektstage, Halbjahresprojekte);</li> <li>» behandeln Themen wie Hate Speech, Fake News, Sexismus, Rassismus, Minderheiten, demokratische Beteiligung oder gesellschaftlichen Zusammenhalt.</li> </ul>

Abbildung 24: Unterscheidung zwischen Kurs- und Modellkonzept, Quelle: Eigendarstellung

## 7.2. Kurs- und Modellkonzepte zu „Staat und Gesellschaft“

### ⋮ Mit welchen Inhalten beschäftigen sich die Konzepte des ersten Themenblocks?

Der Themenblock „Staat und Gesellschaft“ setzt sich mit aktuellen Tendenzen innerhalb des politischen und gesellschaftlichen Lebens auseinander. Dabei werden insbesondere Prozesse, welche Einfluss auf das friedvolle und demokratische Zusammenleben haben, mit den Teilnehmer\*innen diskutiert.

Im Mittelpunkt steht häufig die Frage, wie wir uns die Gesellschaft im Allgemeinen und unser lokales Umfeld im Speziellen sowie den Umgang miteinander vorstellen. Wie könnte eine Utopie einer gerechten und lebenswerten Gesellschaft aussehen? Welche Umgangsformen sind Jugendlichen und jungen Erwachsenen wichtig? Was verstehen wir unter einer hohen Lebensqualität? Hierbei ist es keinesfalls das Ziel, zu einer einzigen gemeinsamen Vorstellung zu gelangen, sondern vielmehr unterschiedliche Dimensionen zu erarbeiten und gleichberechtigt die verschiedenen Visionen der Teilnehmenden nebeneinander zu stellen – obgleich während der Diskussion als Grundlage ein wertschätzendes Miteinander ohne jegliche Formen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) etabliert werden sollte.

Format	Gruppengröße	Inhaltliche Schwerpunkte
<b>Kurskonzept „Was bedeutet RADIKAL?!?“</b>		
Projekttag oder -woche 2 bis 5 Veranstaltungstage	8 bis 20 TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Demokratiebildung</li> <li>» Resilienz gegenüber menschenfeindlichen Ideologien</li> </ul>
<b>Modellkonzept „Demokratieführerschein“</b>		
Halbjahresprojekt ca. 15 Veranstaltungstage	5 bis 25 TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Stärkung der Selbstwirksamkeit</li> <li>» Demokratiebildung</li> </ul>
<b>Modellkonzept „Flagge zeigen gegen Rassismus“</b>		
Projekttag 3 Veranstaltungstage	5 bis 30 TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Resilienz gegenüber menschenfeindlichen Ideologien</li> <li>» Stärkung der Selbstwirksamkeit</li> </ul>
<b>Modellkonzept „Planspiel zum Thema Gesellschaftlicher Zusammenhalt“</b>		
Workshop ein Veranstaltungstag	8 bis 40 TN (ideal: 12 bis 24 TN)	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Demokratiebildung</li> <li>» Soziale Kompetenz</li> </ul>

Kurskonzept:

## Was bedeutet RADIKAL?!? – Thematisierung von Radikalisierungsmotiven

Projektstage oder -woche | 2–5 Veranstaltungstage\*

\*Filmanalyse\* flexibel anpassbar\*

Demokratie-  
bildung

Resilienz ggü.  
menschenfeindli-  
chen Ideologien

Entwickelt u. erprobt von Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Ansprechpartner\*innen Team Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt im DVV, [pgz@dvv-vhs.de](mailto:pgz@dvv-vhs.de)

Gruppengröße 8 bis 20 Teilnehmer\*innen

Zielgruppe Schüler\*innen zwischen 14 und 27 Jahren

Lernziele

- » Sensibilisierung für und Reflexion von Ausgrenzungs- und Diskriminierungsmechanismen
- » Auseinandersetzung mit dem Begriff „radikal“, dem Thema „Meinungsfreiheit und -vielfalt“ sowie mit Kriterien für eine lebenswerte Gesellschaft
- » Analyse verschiedener Radikalisierungsmotive und -verläufe
- » Befähigung zur Auseinandersetzung mit problematischen Aspekten extremistischer Ideologien und Aufzeigen individueller Handlungsoptionen

Vorbereitungsaufwand

- » Einlesen in das Kurskonzept, Einarbeitung in die Sensibilität der Thematik und ggf. Anpassung an individuelle Bedarfe und Rahmenbedingungen
- » Aneignung verschiedener Kommunikations- und Moderationsstrategien
- » Vorbereitung der Analyse des Films „RADIKAL“ (v. a. hinsichtlich der Moderation von Diskussionen) und des Spiels „STOP-OK. Ein Moderationsspiel zur Islamismusprävention“



Finanzieller Aufwand

- » jeweils Honorarkosten für eine Kursleitung sowie eine zusätzliche, unterstützende Person (z. B. Sozialpädagog\*in oder weitere\*r Kursleitende\*r)



- » Materialkosten (z. B. für Ausdrucke; bis zu 100,- Euro)

» <https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/kurskonzept-was-bedeutet-radikal.php>

\* Das Kurskonzept ist in fünf Kurseinheiten (à 90 Min.) gegliedert, die komprimiert an zwei Tagen umgesetzt oder auf bis zu fünf Veranstaltungstage (pro Tag eine Einheit) verteilt werden können. Weitere optionale Übungen und zusätzliches Material ermöglichen eine (zeitliche) Ausdehnung. Den detaillierten Ablaufplan finden Sie in der Handreichung zum Kurskonzept.

Modellkonzept:

## Demokratieführerschein

**Halbjahresprojekt** | ca. 15 Veranstaltungstage\*

Stärkung  
der Selbst-  
wirksamkeit

Demokratie-  
bildung

**\*Modularer Aufbau \*Abschlusszertifikat\***

Entwickelt von Landesverband der Volkshochschulen von NRW und Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

Ansprechpartner\*innen Team Politische Jugendbildung im DVV, [politischejugendbildung@dvv-vhs.de](mailto:politischejugendbildung@dvv-vhs.de)

Gruppengröße **5 bis 25** Teilnehmer\*innen

Zielgruppe Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren aller Schulformen

Lernziele

- » Kennenlernen konkreter Partizipationsmöglichkeiten und Entwicklung individueller Umsetzungsstrategien
- » Befähigung zur Meinungsbildung sowie zur Formulierung eigener Bedürfnisse und Interessen
- » Erwerb von Verständigungskompetenz (= friedlich und produktiv kommunizieren, unterschiedliche Sichtweisen nachvollziehen und integrieren, mit anderen kooperieren, gemeinsam Lösungen finden und in Handlungen umsetzen können)
- » Erfahren von Selbstwirksamkeit durch die Verwirklichung eines gemeinsamen Projekts im eigenen (kommunalen) Lebensumfeld

Vorbereitungsaufwand

- » Einlesen in das Curriculum
- » Recherche und ggf. vorbereitende Ansprache von kommunalpolitisch relevanten Stellen, Expert\*innen und Politiker\*innen vor Ort



Finanzieller Aufwand

- » jeweils Honorarkosten für ein bis zwei Kursleitungen



- » Materialkosten (bis zu 300,- Euro)
- » ggf. Ausgaben für ÖPNV-Tickets (für Exkursionen)

» <https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/modellkonzept-demokratiefuehrerschein.php>

\*Pro Veranstaltungstag etwa 2 bis 3 Unterrichtseinheiten



Modellkonzept:

## Flagge zeigen gegen Rassismus

**Projektstage** | 3 Veranstaltungstage\*

Resilienz ggü.  
menschenfeindlichen  
Ideologien

Stärkung  
der Selbst-  
wirksamkeit

**\*Kreativer Ansatz\***

Entwickelt u. erprobt von Förde-vhs (Kiel)

Ansprechpartner\*innen Team Politische Jugendbildung im DVV, [politischejugendbildung@dvv-vhs.de](mailto:politischejugendbildung@dvv-vhs.de)

Gruppengröße **5 bis 30** Teilnehmer\*innen

Zielgruppe Schüler\*innen im Alter von 10 bis 18 Jahren aller Schulformen

Lernziele

- » Sensibilisierung für und Reflexion von Ausgrenzungs- und Diskriminierungsmechanismen
- » Stärkung des Verständnisses sowie der Wertschätzung demokratischer Entscheidungsprozesse und Steigerung der Motivation zur aktiven gesellschaftlichen Teilhabe
- » Befähigung zur Formulierung persönlicher Botschaften und zu deren Übersetzung in ein gemaltes Bild
- » Erfahrung von Selbstwirksamkeit durch die Verwirklichung eines gemeinsamen Projekts

Vorbereitungsaufwand

- » Absprachen zwischen Kursleitung (=Dozent\*in für politische Bildung) und Kunstpädagog\*innen zum Ablauf und zur Vermittlung der Lernziele
- » Beschaffung der Arbeitsmaterialien und Vorbereitung der Arbeitsräume



Finanzieller Aufwand

- » Honorarkosten für eine Kursleitung sowie ein bis drei Kunstpädagog\*innen
- » Ausgaben für die Beschaffung von Material
- » Ausgaben für Druck bzw. Herstellung von Flaggen/Postern/Postkarten o. Ä.



» <https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/modellkonzept-flagge-zeigen.php>

\*Pro Projekttag etwa 3 bis 6 Unterrichtseinheiten

Modellkonzept:

## Planspiel zum Thema Gesellschaftlicher Zusammenhalt

**Workshop** | Ein Veranstaltungstag

Demokratie-  
bildung

Soziale  
Kompetenz

### \*Rollenspiel\*

Entwickelt u. erprobt von polyspektiv e.V. (im Auftrag des DVV)

Ansprechpartner\*inne Team Politische Jugendbildung im DVV, [politischejugendbildung@dvv-vhs.de](mailto:politischejugendbildung@dvv-vhs.de)

Gruppengröße **8 bis 40** Teilnehmer\*innen (ideal: 12 bis 24 Teilnehmer\*innen)

Zielgruppe Schüler\*innen zwischen 14 und 27 Jahren aller Schulformen

Lernziele

- » Sensibilisierung für und Reflexion von unterschiedlichen Interessen und Positionen in verschiedenen Gemeinschaftskontexten (z. B. Stadtgemeinschaft oder Gesellschaft eines Landes)
- » Erwerb von Verständigungskompetenz (= friedlich und konstruktiv kommunizieren, unterschiedliche Sichtweisen nachvollziehen und integrieren, mit anderen kooperieren, gemeinsam Lösungen finden und in Handlungen umsetzen können)
- » Befähigung zur Auseinandersetzung mit Faktoren, die gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern oder verhindern

Vorbereitungsaufwand » Einlesen in das Handbuch für Kursleitende zur Umsetzung des Planspiels



» Ausdrucken und Vorbereitung der Planspielunterlagen

Finanzieller Aufwand » jeweils Honorarkosten für ein bis zwei Kursleitungen



» ggf. Kosten für Ausdrücke und Arbeitsmaterialien

» <https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/modellkonzept-planspiel.php>

## 7.3. Kurs- und Modellkonzepte zu „Zugehörigkeiten und Identitäten“

### ⋮ Welche thematische Ausrichtung haben die Konzepte des zweiten Themenblocks?

Eine Auseinandersetzung mit der kulturellen, religiösen und sozialen Vielfalt der deutschen Gesellschaft wird im Themenblock „Zugehörigkeiten und Identitäten“ initiiert. Es werden die Konstrukte „Identität“ und „Zugehörigkeit“ hinterfragt und eine Reflexion der eigenen vielfältigen, biographischen Bezugspunkte angeregt. Auf diese Weise soll die Vielschichtigkeit der eigenen Persönlichkeit verdeutlicht werden.

Format	Gruppengröße	Inhaltliche Schwerpunkte
--------	--------------	--------------------------

#### Kurskonzept „Wer bin ICH, was bin ICH und wo gehöre ICH hin?“

Projekttag oder -woche 2 bis 7 Veranstaltungstage	8 bis 20 TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Stärkung der Selbstwirksamkeit</li> <li>» Soziale Kompetenz</li> </ul>
--	-------------	---

#### Kurskonzept „Aus der Rolle (ge-)fallen!?“

Workshop oder Projekttag ein bis 3 Veranstaltungstage	8 bis 20 TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Geschlechterreflektierte Arbeit</li> <li>» Resilienz gegenüber menschenfeindlichen Ideologien</li> </ul>
--	-------------	---

#### Modellkonzept „Anders sein ist cool, oder?“

Projektwoche 5 Veranstaltungstage	5 bis 20 TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Medienkompetenz</li> <li>» Stärkung der Selbstwirksamkeit</li> </ul>
--------------------------------------	-------------	---

#### Modellkonzept „Gender als Performance“

Projektwoche 5 Veranstaltungstage	5 bis 20 TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Geschlechterreflektierte Arbeit</li> <li>» Soziale Kompetenz</li> </ul>
--------------------------------------	-------------	--

#### Modellkonzept „Sexism Sells“

Workshop ein Veranstaltungstag	5 bis 20 TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Geschlechterreflektierte Arbeit</li> <li>» Medienkompetenz</li> </ul>
-----------------------------------	-------------	--

Kurskonzept:

## Wer bin ICH, was bin ICH, wo gehöre ICH hin? – Ein ‚Mehr‘ an Identitäten und Zugehörigkeiten

Projektstage oder -woche | 2 bis 7 Veranstaltungstage\*

Stärkung der  
Selbstwirksamkeit

Soziale  
Kompetenz

\*kreativer Ansatz\* flexibel anpassbar\*

Entwickelt von Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.

Ansprechpartner\*innen Team Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt im DVV, [pgz@dvv-vhs.de](mailto:pgz@dvv-vhs.de)

Gruppengröße 8 bis 20 Teilnehmer\*innen

Zielgruppe Schüler\*innen zwischen 14 und 27 Jahren

Lernziele

- » Auseinandersetzung mit der Bedeutung des eigenen Vornamens und mit dem Begriff „Identität“ sowie Analyse der Vielfalt individueller Identitätsmerkmale
- » Reflexion von Fremd- und Selbstwahrnehmung sowie Sensibilisierung für Gefahren stereotyper Wahrnehmungen (inkl. Aufzeigen möglicher Gegenstrategien)
- » Befähigung zur Auseinandersetzung mit (Gruppen-)Zugehörigkeiten als Aspekt der Identität und mit der Gleichzeitigkeit diverser Zugehörigkeiten
- » Austausch über die Vielzahl unterschiedlicher Lebensweisen und über die eigenen Lebensentwürfe

Vorbereitungsaufwand

- » Einlesen in das Kurskonzept, Einarbeitung in die Sensibilität der Thematik und ggf. Anpassung an individuelle Bedarfe und Rahmenbedingungen



- » Beschaffung der Materialien für die künstlerisch-kreative Phase

Finanzieller Aufwand

- » Honorarkosten für ein bis zwei Kursleitungen und ggf. zusätzlicher Kunstpädagog\*innen



- » Materialkosten ca. 100,- bis 200,- Euro

» <https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/kurskonzept-identitaeten-und-zugehoerigkeiten.php>

\*Das Kurskonzept ist in fünf Kurseinheiten und zwei optionale Module (à 90 Min.) gegliedert, die komprimiert an zwei Tagen umgesetzt oder auf bis zu sieben Veranstaltungstage (pro Tag eine Einheit) verteilt werden können. Den detaillierten Ablaufplan finden Sie in der Handreichung zum Kurskonzept.

Kurskonzept:

## Aus der Rolle (ge-)fallen!? – Jugendliche für die geschlechtsspezifische Ansprache durch Extremist\*innen sensibilisieren

**Workshop oder Projekttag** | 1 bis 3 Veranstaltungstage\*

Geschlechterreflektierte Arbeit

Resilienz ggü. menschenfeindlichen Ideologien

**\*Bildanalyse\* flexibel anpassbar\***

Entwickelt von	Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V. (im Auftrag des DVV)
Ansprechpartner*innen	Team Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt im DVV, <a href="mailto:pgz@dvv-vhs.de">pgz@dvv-vhs.de</a>
Gruppengröße	8 bis 20 Teilnehmer*innen
Zielgruppe	Schüler*innen zwischen 14 und 27 Jahren
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Reflexion eigener und gesellschaftlicher Geschlechterrollen sowie Sensibilisierung für Geschlechtergerechtigkeit</li> <li>» Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Anwerbestrategien von Islamist*innen</li> <li>» Erfahren von Selbstwirksamkeit</li> </ul>
Vorbereitungsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Einlesen in das Kurskonzept, Einarbeitung in die Sensibilität der Thematik und ggf. Anpassung an individuelle Bedarfe und Rahmenbedingungen</li> <li>» Vorbereitung der Analyse von Propagandamaterialien (v. a. hinsichtlich der Moderation von Diskussionen)</li> <li>» Vorbereitung des Spiels „STOP-OK. Ein Moderationsspiel zur Islamismusprävention“</li> </ul>
Finanzieller Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>» jeweils Honorarkosten für ein bis zwei Kursleitungen und ggf. für Medienpädagog*innen</li> <li>» Materialkosten (bis zu 100,- Euro)</li> </ul>

» <https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/kurskonzept-aus-der-Rolle-gefallen.php>

\*Das Kurskonzept ist in drei Kurseinheiten (à 90 Minuten) gegliedert, die komprimiert an einem Tag umgesetzt oder auf bis zu drei Veranstaltungstage (pro Tag eine Einheit) verteilt werden können. Den detaillierten Ablaufplan finden Sie in der Handreichung zum Kurskonzept.

Modellkonzept:

## Anders sein ist cool, oder?

Projektwoche | 5 Veranstaltungstage

\*Medial-kreativer Ansatz\*

Medien-  
kompetenz

Stärkung  
der Selbst-  
wirksamkeit

Entwickelt u. erprobt von Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover

Ansprechpartnerin Team Politische Jugendbildung im DVV, [politischejugendbildung@dvv-vhs.de](mailto:politischejugendbildung@dvv-vhs.de)

Gruppengröße 5 bis 20 Teilnehmer\*innen

Zielgruppe Schüler\*innen (z. B. an Berufsschulen) im Alter von 17–26 Jahren, die vor dem Übergang in das Berufs- und Arbeitsleben stehen

Lernziele

- » Sensibilisierung für und Reflexion von Ausgrenzungs- und Diskriminierungsmechanismen
- » Aneignung von Wissen über verschiedene Minderheitengruppen und Gruppenzugehörigkeit
- » Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten der Interessensvertretung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene
- » Befähigung zur Formulierung persönlicher Botschaften und zu deren Übersetzung in Videofilme sowie Erfahren von Selbstwirksamkeit

Vorbereitungsaufwand

- » Absprachen zwischen Kursleitung und Medienpädagog\*innen zum Ablauf und zur Aufgabenverteilung



Finanzieller Aufwand

- » jeweils Honorarkosten für eine Kursleitung sowie mindestens zwei Medienpädagog\*innen
- » Ausgaben für die Herstellung oder Beschaffung von Requisiten
- » Ggf. Leihgebühr für Filmequipment
- » Ggf. Ausgaben für die Nutzung einer Videoschnitt-Software



» <https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/modellkonzept-anders-sein-ist-cool-oder.php>

Modellkonzept:

## Gender als Performance – (De-)Konstruktion von Geschlecht

**Projektstage** | 3 Veranstaltungstage\*

Geschlechter-  
reflektierte Arbeit

Soziale  
Kompetenz

**\*Medienanalyse\* performative Inszenierung\***

Entwickelt u. erprobt von Stephanie Weber, Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin mit dem Schwerpunkt Gender- und Medienpädagogik

Ansprechpartner\*innen Team Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt im DVV, [pgz@dvv-vhs.de](mailto:pgz@dvv-vhs.de)

Gruppengröße **5 bis 20** Teilnehmer\*innen

Zielgruppe Schüler\*innen im Alter von 17 bis 26 Jahren

Lernziele

- » Sensibilisierung für und Reflexion von Diskriminierungsmechanismen aufgrund des Geschlechts und von Sexismus
- » Reflexion über Geschlecht als soziale Konstruktion und Geschlechterstereotype sowie Kennenlernen von Möglichkeiten zur Dekonstruktion von Geschlecht
- » Entwicklung individueller Ausdrucksformen (z. B. mit Hilfe von Körperübungen, Rollenspielen und Selbstinszenierung) und Erfahren neuer Handlungsräume und Verhaltensweisen

Vorbereitungsaufwand

- » Inhaltliche Einarbeitung seitens der Kursleitung (Definitionen von biologischem und sozialem Geschlecht, Geschlecht als Konstruktion, Stereotype und ihre Funktion, Konstruktion von Geschlecht in Medien und Industrie, Theater der Unterdrückten bzw. Unsichtbares Theater nach Boal)



Finanzieller Aufwand

- » Honorarkosten für eine Kursleitung



» <https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/modellkonzept-gender-als-performance.php>

\* Pro Projekttag etwa 3 bis 6 Unterrichtseinheiten

Modellkonzept:

## Sexism sells – Genderdiskriminierung mittels Werbung

**Workshop** | 1 Veranstaltungstag

Geschlechter-  
reflektierte Arbeit

Medien-  
kompetenz

### \*Medienanalyse\*

Entwickelt u. erprobt von Stephanie Weber, Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin mit dem Schwerpunkt Gender- und Medienpädagogik

Ansprechpartner\*innen Team Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt im DVV, [pgz@dvv-vhs.de](mailto:pgz@dvv-vhs.de)

Gruppengröße **5 bis 20** Teilnehmer\*innen

Zielgruppe Schüler\*innen im Alter von 17 bis 26 Jahren

Lernziele

- » Sensibilisierung für und Reflexion von Sexismus als Diskriminierungsform sowie stigmatisierende(n) Darstellungen von Menschen in den Medien
- » Reflexion über die binäre Gesellschaftsordnung (zweigeschlechtliche Ausrichtung) und die damit verbundenen Wertvorstellungen in Deutschland
- » Erwerb von Medienkompetenz durch Befähigung zur Medienkritik, Medienkunde und Mediennutzung (z. B. durch Verdeutlichung der Wirkungsmacht von Werbung auf die Wahrnehmung von Geschlecht und Geschlechternormen sowie durch Hinterfragen der Konstruktion von Realität durch Medien und Werbung)
- » Befähigung zum Transfer auf die eigene Lebenswelt und Kennenlernen alternativer Verhaltensweisen in Bezug auf geschlechtliche Vielfalt

Vorbereitungsaufwand

- » Inhaltliche Einarbeitung seitens der Kursleitung (Medien- und Filmsichtung über Sexismus, Einarbeitung in Definitionen und Arbeitsweise des Deutschen Werbe-rats sowie die Ansätze der Organisation Pinkstinks)



Finanzieller Aufwand

- » Honorarkosten für eine Kursleitung



» <https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/modellkonzept-sexism-sells.php>



## 7.4. Kurs- und Modellkonzepte zu „Digitale Lebenswelten“

### ⋮ Auf welche Inhalte fokussieren sich die Konzepte des dritten Themenblocks?

Im Rahmen des Themenblocks „Digitale Lebenswelten“ werden die Mechanismen digitaler Medien und deren Einfluss auf Meinungsbildungsprozesse erarbeitet. Dabei ist die Zielsetzung, dass Jugendliche und junge Erwachsene die eigene Nutzung digitaler Medien reflektieren sowie sowohl kritisch zu bewertende als auch positive Auswirkungen digitaler Entwicklungen kennenlernen. Es geht hier nicht um eine Dämonisierung des Digitalen, sondern vielmehr um die Vermittlung von Kompetenzen, die einen umsichtigen Umgang mit digitalen Inhalten und Medien möglich machen.

Format	Gruppengröße	Inhaltliche Schwerpunkte
<b>Kurskonzept „Wer hat ‚das letzte Wort‘ im Netz?“</b>		
Projekttag oder -woche 2 bis 5 Veranstaltungstage	8 bis 20 TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Medienkompetenz</li> <li>» Resilienz gegenüber menschenfeindlichen Ideologien</li> </ul>
<b>Modellkonzept „Modulbox zum Umgang mit Hate Speech und Fake News“</b>		
Workshop ein Veranstaltungstag	5 bis 30 TN (ideal: 15 TN)	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Medienkompetenz</li> <li>» Soziale Kompetenz</li> </ul>

Stand: Juni 2020

Kurskonzept:

## Wer hat ‚das letzte Wort‘ im Netz? – Digitale Lebenswelten mitgestalten

Projektstage und -woche | 2 bis 5 Veranstaltungstage\*

Medienkompetenz

Resilienz ggü. menschenfeindlichen Ideologien

**\*Umsetzung mit und ohne digitale Tools\* flexibel anpassbar\***

Entwickelt von	Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.
Ansprechpartner*innen	Team Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt im DVV, <a href="mailto:pgz@dvv-vhs.de">pgz@dvv-vhs.de</a>
Gruppengröße	8 bis 20 Teilnehmer*innen
Zielgruppe	Schüler*innen zwischen 14 und 27 Jahren
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Reflexion des eigenen Online-Verhaltens und unterschiedlicher Online-Umgangsformen sowie Auseinandersetzung mit Gruppenprozessen und persönlicher Verantwortung im Internet</li> <li>» Befähigung zur Auseinandersetzung mit extremistischer Ansprache und zum Schutz vor extremistischen Rekrutierungsversuchen im Netz</li> <li>» Hinterfragen von Filterblasen sowie Echokammern und Kennenlernen von Strategien zur Förderung der Meinungsvielfalt im Internet</li> <li>» Entwicklung individueller Handlungsstrategien im Umgang mit Fake News und Hate Speech</li> </ul>
Vorbereitungsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Einlesen in das Kurskonzept, Einarbeitung in die Sensibilität der Thematik und ggf. Anpassung an individuelle Bedarfe und Rahmenbedingungen</li> <li>» ggf. Vorbereitung der medialen Arbeitsphase (z. B. Internetzugang, PC-Arbeitsplätze oder Verfügbarkeit von Smartphones)</li> </ul>
Finanzieller Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>» jeweils Honorarkosten für ein bis zwei Kursleitungen und ggf. für Medienpädagog*innen</li> <li>» Materialkosten (bis zu 100,- Euro)</li> </ul>

» <https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/kurskonzept-digitale-lebenswelten.php>

\*Das Kurskonzept ist in vier Kurseinheiten und ein optionales Modul (à 90 Min.) gegliedert, die komprimiert an zwei Tagen umgesetzt oder auf bis zu fünf Veranstaltungstage (pro Tag eine Einheit) verteilt werden können. Den detaillierten Ablaufplan finden Sie in der [Handreichung zum Kurskonzept](#).

Modellkonzept:

## Modulbox zum Umgang mit Hate Speech und Fake News

**Workshop** | Ein Veranstaltungstag

Medien-  
kompetenz

Soziale  
Kompetenz

**\*Modularer Aufbau \*flexibel anpassbar \***

Entwickelt von	Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. in Kooperation mit dem Grimme-Institut
Ansprechpartner*inne	Team Politische Jugendbildung im DVV, <a href="mailto:politischejugendbildung@dvv-vhs.de">politischejugendbildung@dvv-vhs.de</a>
Gruppengröße	<b>5 bis 30</b> Teilnehmer*innen (ideal: <b>15</b> Teilnehmer*innen)
Zielgruppe	Schüler*innen zwischen 14 und 27 Jahren
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Reflexion der eigenen Mediennutzung und des eigenen Verständnisses von Privatsphäre</li> <li>» Sensibilisierung für und Reflexion von Ausgrenzungs- bzw. Diskriminierungsmechanismen sowie Kommunikationsbedingungen und Dynamiken im Internet</li> <li>» Aneignung von Wissen (z. B. zu Motiven, Verbreitung und gesellschaftlichen Folgen von Fake News oder zur Rechtslage in Bezug auf Hate Speech) und Befähigung zur Meinungsbildung sowie zur kreativen Anwendung des erworbenen Wissens</li> <li>» Entwicklung individueller Handlungsstrategien im Umgang mit Fake News und Hate Speech</li> </ul>
Vorbereitungsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Einlesen in das Kurskonzept „6 x 45“ und ggf. Anpassung an individuelle Bedarfe und Rahmenbedingungen</li> </ul>
Finanzieller Aufwand	<ul style="list-style-type: none"> <li>» jeweils Honorarkosten für ein bis zwei Kursleitungen</li> </ul>
<p>» <a href="https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/modellkonzept-modulbox.php">https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/PGZ/modellkonzept-modulbox.php</a></p>	



## 7.5. Weiterführendes Material

Die Handreichung [„Mit Memes gegen Islamismus? Materialien für die politische Medienbildung mit Jugendlichen“](#) des Trägers „ufuq.de“ gibt einen Einblick in die Workshops des Projekts „bildmachen“. Es werden die Module „Politische Medienbildung“, „Islamismus“ und „Empowerment durch Memes“ vorgestellt.

Der Methodenkatalog [„\(Alltags-\)Rassismus begegnen. Methodenkatalog zur antirassistischen Bildungsarbeit“](#) wurde von Samson Woldu, Muriel Thimm und Tamara Mrad entwickelt. Darin werden u. a. Inhalte und Übungen zu den Themen „Rassismus und Diskriminierung“, „Empowerment“ und „Gesellschaft“ beschrieben.

Der Leitfaden [„Demokratiebildung. Schule für Demokratie. Demokratie für Schule“](#) des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg soll ein „kohärentes Konzept zur Stärkung“ (web<sup>2</sup>) von Schüler\*innen darstellen. Neben Überlegungen zu den Leitprinzipien der Demokratiebildung beinhaltet er ebenfalls Beschreibungen der Bausteine „Identität und Pluralismus“, „Selbstbestimmung und Autorität“, „Gleichwertigkeit und Solidarität“ sowie „Interessen und Beteiligung“.

Die Publikation [„Lebensweltnah & partizipativ. Mit Peer Education gesellschaftliche Vielfalt und Demokratie fördern“](#) wurde vom Träger „Gegen Vergessen e.V.“ herausgegeben und gibt Einblick in Praxisbeispiele von Peer-Education-Formaten. Dabei werden Gelingenbedingungen für eine erfolgreiche Qualifizierung von Peers benannt und das Thema „Nachhaltigkeit“ erläutert.

Der Träger „Violence Prevention Network e. V.“ hat mit dem Titel [„Den Extremismus entzaubern. Ein Methodenhandbuch zur präventiven politischen Bildungsarbeit mit jungen Menschen“](#) herausgegeben. Bestandteile dieses Handbuchs sind Übungen zum Kennenlernen sowie zu den Themen „Identität“, „Gesellschaft“, „Religion“ und „Extremismus“.

## Internetquellen

web<sup>1</sup> [12.02.2020]

Bear, Silke/Wagener, Florian (2019): **Darauf kommt es an! Jugendarbeit für Menschenrechte und Demokratie.**

[http://cultures-interactive.de/tl\\_files/publikationen/Flyer%20Broschueren%20Dokumentationen/2019\\_CI\\_Darauf%20kommt%20es%20an.pdf](http://cultures-interactive.de/tl_files/publikationen/Flyer%20Broschueren%20Dokumentationen/2019_CI_Darauf%20kommt%20es%20an.pdf)

web<sup>2</sup> [27.02.2020]

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2020): **Demokratiebildung. Schule für Demokratie, Demokratie für Schule.**

[https://km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Publikationen%202019/2019\\_Leitfaden%20Demokratiebildung.pdf](https://km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Publikationen%202019/2019_Leitfaden%20Demokratiebildung.pdf)